

José Toribio Medina in Santiago de Chile.

Medina, J. T., la imprenta en México (1539—1821). Tomo III. Fol. 51 pes.

Oliva in Villanueva y Geltrú.

Agrasot, R., Historia, teórica y técnica ornamental y decorativa de Egipto. Folio. 10 pes.

Perlado, Páez y Ca. in Madrid.

Cejador y Frauca, J., Tesoro de la lengua castellana. Origen y vida de la lengua. Lo que dicen las palabras. 8°. 12 pes.

Jaime Ratés in Madrid.

Cortés Munera, D., Tratado elemental de química. Tercera parte: Química orgánica. 8°. 6 pes. 50 c.

Adrián Romo in Madrid.

Mañueco Villapadierna, E., desde Berlín. Carnes y Mataderos. 8°. 6 pes.

Eliseo Ruiz in Albacete.

Casas Massó, R., Estudios hospitalarios y memoria descriptiva del proyecto de hospital provincial de Albacete. 8°. 10 pes.

H. Sevilla y Ca. in Madrid.

Rubio y Isern, L., Diccionario legislativo de la guardia civil. 4°. 8 pes. 50 c.

Taltavull y Ca. in Barcelona.

Contreras, A., la cruz del deber. 2 vol. 8°. 12 pes.

Viuda é Hijos de M. Tello in Madrid.

Sánchez y Rubio, E., Bibliografía medica española contemporanea. 4°. 10 pes. 50 c.

Berein der Buchhändler zu Leipzig.

Zum Entwurf einer Verkaufsordnung.

*Auf der Tagesordnung der diesjährigen Hauptversammlung des Börsenvereins am Kantate-Sonntag steht als wichtigster Punkt der Antrag des Börsenvereinsvorstandes, die neue Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum zu genehmigen. Ein im Februar d. J. veröffentlichter Entwurf hatte schon viele Kreis- und Ortsvereine zu einer eingehenden Durchberatung der neuen wichtigen Ordnung veranlaßt und zahlreich gingen Wünsche und Abänderungsvorschläge (auch von einzelnen Firmen) beim Börsenverein ein. Alle diese hat der Vorstand des Börsenvereins in seiner Märzitzung gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für die Verkaufsordnung geprüft und daraufhin an dem ursprünglichen Entwurf noch verschiedene wesentliche Änderungen vorgenommen, die wohl allgemein als Verbesserungen angesehen werden dürften. Der Entwurf ist in seinem neuen Wortlaut noch einmal veröffentlicht und der Nr. 90 des Börsenblatts vom 21. April beigelegt worden.

Damit auch der vielgestaltige Leipziger Buchhandel zu dieser wichtigen Ordnung Stellung nehmen könne, hatte der neue Vorstand des Vereins der Buchhändler zu Leipzig seine Mitglieder für Freitag den 23. April abends zu einer zwanglosen Versammlung nach dem Deutschen Buchhändlerhaus eingeladen, die, wie hier gleich vorausgeschickt sei, im großen und ganzen ihre Zustimmung zu dem vorliegenden Entwurf zum Ausdruck brachte.

Herr Verlagsbuchhändler Ferdinand Lomniß (in Firma: Georg Wigand), der im Februar d. J. neugewählte Vorsteher des Vereins, leitete zum ersten Male in dieser Eigenschaft die Versammlung. Nach einer Begrüßung der Erschienenen betonte er, daß es nicht möglich sei, daß der vorliegende Entwurf alle von den einzelnen Interessenvertretungen gehegten Wünsche und vorgebrachten Forderungen erfülle, er stelle vielmehr einen Kompromiß zwischen den verschiedenen, aber auf sich gegenseitig angewiesenen Zweigen des deutschen Buchhandels dar. Wenn man den Entwurf und noch mehr die dazu gegebenen Erläuterungen aufmerksam durchlese, so erhalte man unbedingt den Eindruck, daß der Ausschuß für die Verkaufsordnung und der Vorstand des Börsenvereins mit großem Fleiß und in gerechter Abwägung aller Umstände vermittelnd und schlichtend jedem Teil das Seine habe zukommen lassen wollen. Bei der sorgfältigen Beratung der neuen Ordnung könne man wohl von vornherein sich mit der Vorlage einverstanden erklären, um so eher, als vom Vorstand des Börsenvereins nach drei Jahren eine Revision der Verkaufsordnung vorgesehen worden sei, bei der dann die Mißstände, die sich vielleicht im Laufe dieser drei Jahre gezeigt hätten, beseitigt und weitere Verbesserungen beschlossen werden könnten. Immerhin halte er eine Aussprache über die wichtige Vorlage hier im Leipziger Buch-

handel für geboten und freue sich, daß Herr Verlagsbuchhändler Arthur Meiner (i. Fa. Johann Ambrosius Barth) zur Einleitung der Diskussion ein Referat zu geben sich bereit erklärt habe. Das Korreferat habe (an Stelle des zuerst in Aussicht genommenen, aber leider verhinderten Herrn Eduard Pfeiffer) Herr Ernst Wiegandt (in Firma: Alfred Lorenz) gütig übernommen.

Herr Arthur Meiner, der dem 15gliedrigen »Außerordentlichen Ausschuß für die Beratung einer Verkaufsordnung« angehört und sich an dessen anstrengenden Beratungen mit voller Hingabe beteiligt hat, gab in seinem nun folgenden Referat der Versammlung zunächst ein anschauliches Bild von den Schwierigkeiten, die die ganze Materie und die Formulierung der Grundsätze in zahlreichen Punkten geboten habe. Dann aber wußte er auch durch Schilderung der ganzen Arbeitsweise des Ausschusses, bei der die große Gründlichkeit, Umsicht und Sorgfalt, mit der der Ausschuß unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Wilhelm Ruprecht-Göttingen den schwierigen Stoff bewältigt hat, glänzend hervortreten, bei der Versammlung Stimmung für den Entwurf zu erwecken. Seiner klaren Darstellungsweise, die natürlich nur auf die wichtigsten und am meisten umstrittenen Punkte eingehen konnte, war es zu danken, daß jeder der Anwesenden die Überzeugung gewann: hier ist gründlich und peinlich genau gearbeitet worden. Man erhielt das Gefühl der Sicherheit, daß wohl alle Wünsche und Verhältnisse des deutschen Buchhandels in den Sitzungen einer eingehenden Prüfung unterzogen worden seien, auch wenn sie aus bestimmten Gründen in diesem Entwurf keinen oder nicht den erwarteten Ausdruck finden konnten.

Auf die einleitenden Worte des Herrn Vorstehers zurückgreifend bezeichnete er den Entwurf ebenfalls als das Ergebnis eines Kompromisses; es sollte nur das Geltung haben, was den Wünschen der beiden größten Interessengruppen des deutschen Buchhandels — des Verlags und des Sortiments — entspreche oder mindestens ihren Lebens- und Schaffensbedingungen nicht zuwiderlaufe. Natürlich sei die Mühe oft nicht gering gewesen, die richtige und gerechte Formulierung zu finden. Zunächst sind in der ersten Sitzung die Grundsätze festgestellt worden, über die bei allen Ausschußmitgliedern, zu denen bekanntlich Vertreter aller Gruppen des vielverzweigten Buchhandels zugezogen waren, Übereinstimmung herrschte. Für die einzelnen, zahlreich zurückgebliebenen strittigen Punkte hat dann je ein Ausschußmitglied ein schriftliches Referat erstatten müssen, das auch bei den anderen Ausschußmitgliedern herumging und dann mit den verschiedenen Bemerkungen die Grundlage der Beratung im Plenum des Ausschusses bildete. Nachdem noch zwischendurch über einzelne besonders wichtige Fragen maßgebliche Firmen des Sortiments- und Verlagsbuchhandels und Vereinsvorstände gehört worden seien, um ein richtiges Bild von den einschlagenden Verhält-